



Beste Bedingungen für's Lernen.
Projekte, die beginnen, wo
der reguläre Unterricht aufhört.

LERNWERKSTATT

Projektdossier Mai 2021



Barbara und Roberto

Conza Stiftung

INHALTE

WICHTIGSTE ECKPUNKTE	2
EINLEITUNG	
DAS PROJEKT	
DIE BARBARA UND ROBERTO CONZA STIFTUNG	
<hr/>	
KERNPUNKTE DER WERKSTATT	3
DIREKTE WIRKUNG	
SYSTEMISCHE WIRKUNG	
LEITKRITERIEN WETTBEWESSPORJEKTE	
BEGABTENFÖRDERUNG, LEISTUNG UND ERFOLG	
<hr/>	
WEITERE ANGABEN	6
ORGANISATION	
SPENDEN	
PERSÖNLICHE VORSTELLUNG DES PROJEKTS	
<hr/>	
FINANZIERUNGSKONZEPT	7
RAHMENBEDINGUNGEN	
EINMALIGE UND JÄHRLICH WIEDERKEHRENDE KOSTEN	
<hr/>	
KONTAKTDATEN	9
STIFTUNGSRAT	
ANSCHRIFT	
BANKVERBINDUNG	
<hr/>	

Aus Gründen der Lesbarkeit wird in diesem Dossier das generische Maskulinum verwendet.

WICHTIGSTE ECKPUNKTE

EINLEITUNG

Mit einer «Lernwerkstatt» in einer ehemaligen Pfrundscheune in Wengi bei Büren (Kanton Bern) will die Barbara und Roberto Conza Stiftung ein ideales Umfeld schaffen für begleitete Studienprojekte junger Menschen. Aus diesem Grund sucht die Stiftung zurzeit finanzielle Mittel in der Höhe von CHF 1'750'000.-. Zudem streben wir vielfältige Partnerschaften mit bestehenden Bildungsorganisationen und interessierten Organisationen mit ähnlichen Zielsetzungen an. Spenden, Finanzierungshilfen sowie weitere Zuwendungen zum Projekt sollen bis Ende November 2021 vorliegen. So ist es möglich, die Infrastruktur bis im Sommer 2023 zu realisieren und die Lernwerkstatt zu eröffnen. Gerne stellen wir Ihnen folgend das Projekt inklusive Finanzierungskonzept näher vor.

DAS PROJEKT

Zielgruppe der «Lernwerkstatt» sind Studierende aus den Bereichen Kunst und Wissenschaft im Alter zwischen ca. 16 und 30 Jahren – sowohl aus der Schweiz als auch aus dem internationalen Raum. Mit einer regelmässig stattfindenden Sommerwerkstatt, die von der Barbara und Roberto Conza Stiftung in Zusammenarbeit mit Initiativ- und Knowledge-Partnern getragen wird, soll ein Wertbeitrag mit internationaler Reichweite für die Förderung von jungen Talenten geschaffen werden. Die Projekte werden auf der Grundlage eines jährlich stattfindenden Wettbewerbs ausgewählt. Die Stipendiaten können sich sowohl über die Leistung als auch über den Wert ihres Projekts qualifizieren. So wird ihnen unter Begleitung von Experten aus dem Netzwerk der Stiftung ein Erlebnis produktiven Lernens ermöglicht. Die Experten unterstützen die Stipendiaten darin, klare Koordinaten für ihre weiteren fachlichen Entwicklungsschritte zu bestimmen und das Projektziel zu erreichen. Ein weiteres Ziel ist die lokale gesellschaftliche Wirkung der Projekte. Aus diesem Grund werden die Stipendiaten in Gastfamilien untergebracht und präsentieren ihre Projektergebnisse an öffentlichen Veranstaltungen. Die Projekte werden so für die interessierte Öffentlichkeit nachvollziehbar. Die Barbara und Roberto Conza Stiftung übernimmt selbst langfristig 40 bis 60 Prozent der laufenden Kosten der «Lernwerkstatt». Das Projekt wird von einem breit gefächerten Patronatskomitee aus Wissenschaft, Kunst und Kultur unterstützt.

Ein umfassenderes Bild des Projekts «Lernwerkstatt» bieten die Broschüre «Projektpräsentation» www.conzastiftung.ch/projektpraesentation (In Papierform anfordern: info@conzastiftung.ch)

DIE BARBARA UND ROBERTO CONZA STIFTUNG

Die Barbara und Roberto Conza Stiftung setzt sich seit ihrer Gründung 2015 für die Lernförderung von Kindern, Jugendlichen und jungen Studierenden ein. Die Stiftung unterstützt besseres Lernen an mehreren Punkten der Wertschöpfungskette. Sie ist einerseits Vergabestiftung für Lernprojekte von Einzelpersonen und Organisationen und andererseits ist sie selbst operativ tätig, indem sie eigene Projekte initiiert. Operativ konzentriert sich die Stiftung zurzeit auf das Leitprojekt «Lernwerkstatt». Die Stiftung ist als gemeinnützig anerkannt und steuerbefreit.

KERNPUNKTE LERNWERKSTATT

DIREKTE WIRKUNG

Lernwirksame Umgebung

Die «Lernwerkstatt» soll ein Ort werden, wo talentierte und ambitionierte junge Menschen in ihrer Kreativität und Leistungsfähigkeit individuell gefördert werden. Ihren Fähigkeiten entsprechend werden den Studierenden der «Lernwerkstatt» dazu sowohl passende Perspektiven als auch räumliche Rahmenbedingungen geboten. Die «Lernwerkstatt» steht für ein breites Nutzungsangebot offen: Sie kann Raum sein für Inspiration und Konzentration, ein Versuchslabor für Experimente, ein Übungsraum, ein Atelier oder ein Bewegungs- und Musikraum. Das Arbeiten in dieser multivalenten Umgebung – ob im Haus oder im Freien – wirkt motivierend auf die Lernenden und spornt sie zu Höchstleistungen an. Der ruhige, persönliche und dörfliche Charakter zum einen und die stadtnahe Erreichbarkeit zum anderen bieten zudem ideale Rahmenbedingungen.

Prägende Lernerfahrungen

Die Studienaufenthalte in der «Lernwerkstatt» sind so konzipiert, dass die Studierenden in ihrer beruflichen Entwicklung einen wichtigen Schritt vorwärts machen können. Dies mit einem selbstgewählten Projekt in einer prägenden Phase ihrer Identitätsbildung. Zudem wird bei den Studierenden der Gemeinschaftssinn gefördert und ein optimistisches Zukunftsbild vermittelt. Sie lernen, Entscheidungen zu treffen und Verantwortung zu übernehmen – sowohl für sich und ihr Umfeld als auch für Organisation, Planung, Umwelt und Wirtschaftlichkeit. Und dies alles in einer zukunftsorientierten Vorbildfunktion.

Effektiv und nachhaltig Lernen dank Wettbewerb, Betreuung, Mentoring und Fellowship

Um den Lernwillen der Studierenden zusätzlich zu unterstützen, setzt die «Lernwerkstatt» auf diverse Hilfsmittel. Das Belohnungssystem des Wettbewerbs fördert intensives Lernen an eigenen Projekten. Zudem betreuen Fachpersonen die einzelnen Studienprojekte. Im Weiteren erleben die Lernenden Selbstwirksamkeit, indem sie durch ihre Ideen konstruktiv auf Umwelt und Gesellschaft einwirken.

- Fellow-Programm: Zur Unterstützung der Nachhaltigkeit des Studienaufenthalts in der «Lernwerkstatt» wird ein Fellow-Programm eingerichtet. Die Studierenden bleiben auf diese Weise über den Studienaufenthalt hinaus mit der Community der «Lernwerkstatt» verbunden und es entstehen langfristige Beziehungen einerseits unter den Studierenden und andererseits mit der Fachwelt. Es kann für Studierende später nützlich sein, wenn sie in ihrem CV die Mitgliedschaft erwähnen können.
- Mentoring-Programm: Als weitere Massnahme zugunsten der Nachhaltigkeit wird ein Mentoring-Programm aufgesetzt. Mentoren, «big brothers/big sisters», besuchen die nachfolgenden Studienjahrgänge während ihres Studienaufenthalts.

Leistungsfähigkeit des Schweizer Nachwuchses für den internationalen Wettbewerb

Zum Konzept der «Lernwerkstatt» gehört die soziale Durchlässigkeit. Der Austausch mit Studierenden aus anderen Ländern und mit anderem kulturellem Hintergrund ermöglicht den Schweizer Projektteilnehmern den Leistungsvergleich über die Landesgrenze hinaus und bereitet sie für den internationalen Wettbewerb vor. Sie finden Anschluss an Kompetenznetzwerke und lernen, wie man in internationalen Teams agiert.

SYSTEMISCHE WIRKUNG

Langfristiger Gewinn für den Bildungs- und Wirtschaftsstandort Schweiz

Die «Lernwerkstatt» sieht sich als Bereicherung und Modell in der schweizerischen Bildungslandschaft. Sie ist ein Standort für die Förderung von Nachwuchskräften auf unlimitierte Zeit. Durch den Wettbewerb wird das Potenzial junger Talente erkannt – zum Nutzen von Wirtschaft und Gesellschaft.

Beispielfunktion

Die «Lernwerkstatt» lenkt die Aufmerksamkeit auf die Frage nach bestmöglichen Lernbedingungen als Quelle von Exzellenz und Kreativität durch Bildung. Und sie soll eine Beispielfunktion für die individualisierte Begabtenförderung einnehmen. Begabtenförderung trifft gelegentlich auf einen meist unausgesprochenen Vorbehalt, sie gilt als undemokratisch und elitär. Doch auch sie gehört zum Bildungssystem und bildet Grundlage für innovative Leistungen.

Soziale Wertschöpfung

Mit den geplanten Wettbewerbsausschreibungen sollen Studierende aus der Schweiz aber auch aus vielen anderen Ländern erreicht werden. Herkunft und soziale Unterschiede der Teilnehmenden spielen der «Lernwerkstatt» dabei keine Rolle. So soll während der Wettbewerbe ein reger fachlicher, aber auch sozialer Austausch zwischen internationalen und einheimischen Studierenden entstehen.

Interdisziplinarität

Die «Lernwerkstatt» versteht sich als eine offene Plattform für Projekte aus den drei Bereichen Wissenschaft, Kunst und Kultur und deren Überschneidungen. Da Innovation und Fortschritt erfahrungsgemäss häufig bei interdisziplinärer Arbeit entstehen, ist die Verknüpfung all dieser Fachgebiete an einem Ort ein besonderes Alleinstellungsmerkmal der «Lernwerkstatt».

Denkmal- und Landschaftsschutz

Das vorgesehene Nutzungskonzept «Lernwerkstatt in einer unterstützenden Umgebung» nimmt Rücksicht auf den Erhalt des Orts- und Landschaftsbildes der ehemaligen Pfrundscheune und ihrer Umgebung. So soll die Umgebungsqualität erhalten bleiben und das Gebäude in denkmalschutzgerechter Art und Weise umgestaltet werden.

LEITKRITERIEN WETTBEWERBSPROJEKTE

Der Wettbewerb richtet sich an junge Talente mit innovativen Projekten. Als innovativ wird sowohl das Erschliessen einer nächsten Stufe in der persönlichen Lernentwicklung als auch ein neuer Lösungsansatz für eine Frage oder eine neue Betrachtungsweise eines Problems angesehen. Entscheidend sind die Selbstwirksamkeit (Lernpotenzial) des Projekts, das optimale Ausschöpfen des eigenen Talents, der Unternehmergeist, der Beitrag zu einem Themenbereich oder zum Wohl der Gesellschaft.

Weitere Kriterien für die Berücksichtigung von Projekten:

- Eigenständigkeit, Originalität
- Fachlich-inhaltliche Qualität
- Künstlerische und ästhetische Qualität
- Technische und gestalterische Umsetzbarkeit
- Vernetzung, Zusammenarbeit und Benchmarking mit Studierenden aus anderen Regionen oder Ländern
- Öffentlichkeitsrelevanz

Die Bewerbung erfolgt nach der internationalen Ausschreibung auf elektronischem Weg über mediale Kanäle.

BEGABTENFÖRDERUNG, LEISTUNG UND ERFOLG

Das Konzept der «Lernwerkstatt» unterscheidet zwischen Leistung und Erfolg. Leistung ist eine individuelle Kategorie: Die Lernenden werden danach beurteilt, ob sie bei ihrer Leistungsentwicklung die persönlichen Möglichkeiten ausgeschöpft haben. Erfolg bedeutet, dass die Leistung ins Verhältnis zu der Leistung anderer Lernender gesetzt wird – die aber evtl. unter ganz anderen Bedingungen erbracht wurde. Im Zentrum der geplanten Wettbewerbe steht das Ziel, dass alle Lernenden ihr Talent optimal ausschöpfen und ihre Leistung vergleichen können.

WEITERE ANGABEN

ORGANISATION

Zu Beginn übernimmt die Barbara und Roberto Conza Stiftung die volle Verantwortung für die «Lernwerkstatt». Mittelfristig ist eine eigene Rechtspersönlichkeit geplant. Massgebend für den Zeitpunkt der Ausgliederung ist die Selbstfinanzierung der «Lernwerkstatt».

Folgende Funktionen werden geschaffen, sobald fliessend mit Phase II begonnen werden kann:

- Betriebskommission
- Geschäftsführung
- Wissenschaftlicher Beirat/Wettbewerbsjury
- Projektbegleiter

Verschiedene Persönlichkeiten aus dem Patronatskomitee haben bereits ihre Bereitschaft zur Mitwirkung im Wissenschaftlichen Beirat und für die Projektbegleitung signalisiert.

SPENDEN

Fälligkeiten

Die zugesprochenen finanziellen Unterstützungen werden zwischen April 2022 und März 2023 nach Vereinbarung fällig. Dies unter der Voraussetzung, dass die gesamte Finanzierung des Projekts gesichert ist. Die Vorbereitungskosten bis zum Projektbeginn übernimmt die Barbara und Roberto Conza Stiftung vollständig. Planungsbedingt vorgezogene Projektkosten werden durch die Barbara und Roberto Conza Stiftung vorfinanziert.

Zeitplan

Spendenkampagne	05/2021 bis 03/2022
Planung/Realisierung	04/2022 bis 03/2023
Eröffnung	Sommer 2023

Narrative für Content Marketing

Projekte aus der «Lernwerkstatt» eignen sich für Geschichten im Content Marketing von Spendern. Die Lernwerkstatt verpflichtet sich, Spendern auf Wunsch längerfristig und unaufgefordert Inhalt zu liefern.

Wirkungsmessung

Die quantitativen Parameter für die Beurteilung des Projekts «Lernwerkstatt» leiten sich ab aus den Vorgabewerten der Projekte (Anzahl Studienprojekte, Studierende, unterstützte Organisationen, Resonanzen). Die Daten werden den Spendern im Jahresbericht mitgeteilt. Für die Untersuchung der qualitativen Wirkung auf Lernprozesse und Lernbiografien ist ein wissenschaftliches Begleitprojekt vorgesehen.

PERSÖNLICHE VORSTELLUNG DES PROJEKTS

Gerne stellen wir das Projekt auf Wunsch an ihrer Stiftungsrats-, Vorstands- oder Geschäftsleitungs-sitzung persönlich vor. Oder sie informieren sich hier: www.dielernwerkstatt.ch

FINANZIERUNGSKONZEPT

RAHMENBEDINGUNGEN

Investitionsschutz

Das Finanzierungskonzept ist auf eine langfristige finanzielle Absicherung der «Lernwerkstatt» ausgelegt. Basis dafür ist das Vermögen der Barbara und Roberto Conza Stiftung. Für die Berechnungen wurde eine Anlagerendite von 2% angenommen.

Laufende Kosten

Damit sich die zukünftige Leitung der «Lernwerkstatt» auf die betrieblichen Aufgaben konzentrieren kann, ist vorgesehen, dass sie ihre Energie langfristig nur in einem verhältnismässig kleinen Umfang für die Akquisition der Mittel für den laufenden Betrieb einsetzen muss. Deshalb sichert die Barbara und Roberto Conza Stiftung den Betrieb langfristig finanziell mit einem jährlichen Grundbeitrag an die laufenden Kosten und die Managementunterstützung ab.

Vorleistungen

Sämtliche bisherigen und noch folgenden Vorbereitungskosten sind durch Eigenleistungen (Finanzierung und freiwillige Arbeitsstunden) der Barbara und Roberto Conza Stiftung gedeckt. Diese Kosten umfassen: sämtliche Verwaltungskosten, die Planung, eine Machbarkeitsstudie, die Mittelbeschaffung, Gutachten, IT-Dienstleistungen und die Kommunikation. Diese Kosten erscheinen nicht in diesem Budget.

Schrittweiser Ausbau des Programms

Es ist das Ziel, dass der Wettbewerb in den Folgejahren expandiert. Aus heutiger Sicht sind bis zu 12 Wettbewerbsprojekte pro Jahr möglich, sodass die «Lernwerkstatt» noch weiteren Lernprojekten von Studierenden und anderen Bildungsprojekten dienen und zahlenden Kunden zur Verfügung gestellt werden kann. Entscheidend für das Wachstum der Anzahl von Studienprojekten aus dem Wettbewerb in der «Lernwerkstatt» ist die Höhe der Mittel, die über den gesicherten jährlichen Grundbetrag der Barbara und Roberto Conza Stiftung hinaus eingeworben werden sowie der Ertrag, der durch Vermietung und Dienstleistungen erwirtschaftet werden kann.

Nachhaltigkeit der Spenden

Die fortlaufende Absicherung eines Grundbetrags für die wiederkehrenden Kosten der «Lernwerkstatt» durch die Barbara und Roberto Conza Stiftung in den Folgejahren bedeutet für die einmaligen Spenden, dass sie ein langfristiger wirksamer Beitrag an die Förderung des Nachwuchses in Wissenschaft und Kunst sind und das Investitionsrisiko klein ist.

EINMALIGE UND JÄHRLICH WIEDERKEHRENDE KOSTEN

Das Budget ist aufgeteilt in zwei Phasen: die Erstellung der baulichen, technischen und organisatorischen Infrastruktur (Phase I) und die jährlich wiederkehrenden Betriebskosten für die Umsetzung des Konzepts «Lernwerkstatt» (Phase II).

Phase I: Aufbau Infrastruktur

- Umbau und Einrichtung Gebäude
- Nutzungsorganisation für die erste Betriebsperiode (Jahresprogramm)
- Kosten¹: CHF 2'750'000.–

Die Eigenleistungen der Barbara und Roberto Conza Stiftung betragen CHF 520'000.–. Für die Finanzierung der Phase I müssen somit noch CHF 2'230'000.– über fremde Mittel finanziert werden. Nach Abzug eines erwarteten Hypothekarkredits von CHF 520'000.– verbleiben CHF 1'710'000.–, die durch Spenden, Subventionen und andere finanzielle Beihilfen zu decken sind, damit die «Lernwerkstatt» betriebsbereit ist und der Wettbewerb gestartet werden kann. Um diesen Betrag geht es in dieser Anfrage um Unterstützung.

Phase I: Details Kostenplanung

Beträge in CHF, Toleranz +/- 25%	Aufwand	
Baurechtszins (einmalig)	80'000	
Vorbereitungsarbeiten (Rückbau und Vorbereitung)	140'000	
Gebäude (Instandstellung und Umnutzung)	1'670'000	
Betriebseinrichtung (Licht, Ton, Informatik, Workspace)	180'000	
Umgebung (Ausgestaltung Vorplatz, Vorbereich, Nutzgarten)	270'000	
Baunebenkosten (Bewilligungen, Gebühren, Kopien, Muster, Versicherungen)	150'000	
Bearbeitungsreserven (Strategische Reserve Bauherrschaft (10% von BKP2))	170'000	
Ausstattung (Möbiliar innen und aussen)	90'000	
Projektplanung und Konzeptstudie als Eigenleistungen Stiftung	–	
Total: Erstellungskosten Projekt Lernwerkstatt	2'750'000	
		Ertrag
Beitrag Conza Stiftung		520'000
Hypothekarkredit		520'000
Spenden und Subventionen		1'710'000
Total: Ertrag Projekt Lernwerkstatt		2'750'000

¹ Basierend auf Machbarkeitsstudie mit Grobkostenschätzung vom 11. Januar 2017, erstellt durch Freiraum Architekten AG, Biel.

Phase II: Wiederkehrende jährliche Kosten

- Führung Betrieb
- Hypothekarzins
- Unterhalt
- Durchführung Wettbewerb
- Kosten: CHF 120'000.– bis 140'000.–

Die genannte Summe ist aus Gründen der finanziellen Sicherheit konservativ veranschlagt. Sie bezieht sich auf das erste Wettbewerbsjahr, in welchem von 5 bis 8 direkt finanzierten und begleiteten Studienprojekten im Sommerhalbjahr und einem Minimum an Freiwilligenarbeit ausgegangen wird.

Alle weiteren Nutzungen der «Lernwerkstatt» durch Organisationen sind kostenneutral im Sinn, dass die «Lernwerkstatt» als geldwerte Leistung für die Lernanlässe kostenlos zur Verfügung gestellt wird, aber i. d. R. keine zusätzliche finanzielle Unterstützung gewährt wird.

KONTAKTDATEN

STIFTUNGSRAT

Liechti Martin, Dr. (Präsident)	+41 79 301 68 55, info@conzastiftung.ch
Stähli Ueli (Vizepräsident)	+41 33 826 17 68, ueli.staehli@bankeki.ch
Fischer Andreas, Dr.	
Jochum-Gasser Ruth, Dr.	
Richard Yvonne	
Weber Claudia	

ANSCHRIFT

Barbara und Roberto Conza Stiftung

Juraweg 5
CH- 3251 Wengi

info@conzastiftung.ch
+41 32 389 10 23
www.conzastiftung.ch

BANKVERBINDUNG

Bank EKI

Rosenstrasse 1
3800 Interlaken

IBAN: CH55 0839 3052 6934 6415 1
Postkonto 30-38252-6